



European Academy for Environmental Medicine e.V.

Geschäftsstelle: Trierer Straße 44, 54411 Hermeskeil
Tel.: 06503-9810880, Fax: 06503-9810881
E-Mail: office@europaem.eu, www.europaem.eu

Verwundbare Schwangerschaft – Verwundbare Kindheit Wie viele Schadstoffe dürfen wir dem Leben zumuten?

17. Umweltmedizinische Jahrestagung, Luxemburg, 21.09. bis 23.09.2018

Seit mehr als 30 Jahren steigt die Zahl der Patienten kontinuierlich, die über gesundheitliche Beschwerden bei Exposition gegenüber allgemein vorkommenden Fremdstoffen berichten. Stetig steigt aber auch die Menge anthropogen erzeugter Stoffe, die trotz Einhaltung geltender Sicherheitsstandards in die Umwelt gelangen. Als Risikofaktoren umweltassoziierter Krankheiten sind nach aktueller Studienlage Feinstaub, Benzol, Blei, Dioxin, Passivrauchen, Radon, Formaldehyd, Ozon und Verkehrslärm anerkannt. Dass die Wirkungen von Funk-Strahlungen ebenfalls eine Noxe darstellen, der sich der Mensch kaum mehr entziehen kann, wird gerne verdrängt und in ihrer gesundheitlichen Auswirkung vernachlässigt.

2009 hat eine europäische Arbeitsgruppe erstmals festgestellt, dass 37 Prozent aller Krankheiten auf die oben genannten neun Risikofaktoren zurückgeführt werden können. Dies entspricht einer Größenordnung, wie sie für den Diabetes Typ 2 bekannt ist (7,25 %). Es fragt sich nicht nur, ob eine solche statistische Einschätzung angesichts der aktuellen Risikodiskussion vielleicht sogar noch zu kurz greift. Zu fragen ist auch, ob sich diese Diskussion der besonderen Risiken für Schwangerschaft und Kindheit hinreichend deutlich bewusst ist. Zahlreiche tierexperimentelle Studien und Untersuchungen am Menschen haben gezeigt, dass die Erhöhung des oxidativen Stresses sowie der Apoptoserate und eine reduzierte Fruchtbarkeitsrate wesentliche Effekte elektromagnetischer Strahlung sind. Neugeborene, Kinder und Jugendliche werden als besonders empfindlich eingestuft – es ist schon auf dieser Stufe der Entwicklung eine individuell verschiedene Suszeptibilität gegenüber der Exposition elektromagnetischer Strahlung und anthropogener Stoffe anzunehmen.

Die Zunahme chronisch-entzündlicher Krankheiten und Tumorerkrankungen im 20. Jahrhundert ist ein Phänomen, das sich auch in diesem Jahrhundert kontinuierlich fortsetzt. Trotz Fortschritten in der medizinischen Versorgung werden Patienten mit umweltassozierten Beschwerden gegenwärtig nicht adäquat behandelt. Die Klinische Umweltmedizin ist eine junge medizinische Disziplin, die sich mit Krankheiten befasst, deren Auslöser in der Exposition mit Schadstoffen im persönlichen Umfeld des Patienten vermutet werden. Die Tagung will pathogenetische Zusammenhänge aufzeigen, die zum besseren Verständnis und zur Therapie von Patienten in der Klinischen Umweltmedizin hilfreich sind. Sie wendet sich damit in besonderer Weise an Ärzte, die Interesse an der Weiterbildung in der Klinischen Umweltmedizin haben. Aber sie wendet sich auch an Interessierte, die sich einen

sorgsameren Umgang mit unserer Umwelt wünschen. Gesundheit ist ein Thema, das uns alle angeht. Die Tagung will Zusammenhänge von Gesundheit und Umwelt bewusst machen, und damit auch für die Frage sensibilisieren, ob wir unserer Verantwortung für die Zukunft des Lebens gerecht werden.

Die wissenschaftlich in enger Zusammenarbeit mit der Kompetenzinitiative geführte Tagung ist öffentlich. Sie versteht sich als Angebot für Experten wie für interessierte Laien, Politik, Verbände, Medien und andere Gruppen. Im grenzüberschreitenden internationalen Austausch möchte sie den Dialog von Wissenschaft und Gesellschaft fördern in einem Thema, das uns alle angeht, für das wir alle verantwortlich sind. Die Vorträge und Diskussionen werden simultan in die Sprachen deutsch, französisch und englisch übersetzt. Wir laden Sie herzlich zur Tagung ein und freuen uns auf einen wissenschaftlichen Austausch mit Ihnen!

Ihr und Euer

Eckart Schnakenberg

Ortwin Zais

In Zusammenarbeit mit dem Laboratoire Réunis, Luxemburg

Anmeldung: EUROPAEM, Dr. Ortwin Zais
Trierer Straße 44, D-54411 Hermeskeil
E-Mail: office@europaem.eu, Fax: +49 6503 981 0881

Auszug aus dem Programm:

Referenten u.a.

Dr. Peter Spork, Bestsellerautor

Erbe, Umwelt und Vergangenheit: Warum die Epigenetik unseren Blick auf Gesundheit verändert

Prof. Dr. Caroline Herr, Ges. für Hygiene, Umwelt- und Präventivmedizin
Schwerpunkt Umweltbelastungen und ihre Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit: Arbeitsprogramm des deutschen nationalen Komitees für Umweltmedizin und ökologischer öffentlicher Gesundheit

Dr. Thierry Hertoghe, International Hormone Society
Hormonaktive Stoffe: Konsequenzen für die Gesundheit einschließlich pränataler sowie präventiver und erneuernder Effekte durch Hormontherapien

Pol De Saedeleer, International Lyme And Associated Diseases Society
Durch Umwelteinflüsse bedingte Entzündungen und deren Auswirkung auf multiple Systeme